Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

rinus, rehabilirte den Formosus vollständig, und so gelangte dieser 891 sogar zum apostolischen Stuhle. Allein kaum hatte er seine Augen geschlossen, so brach eine neue Katastrophe über ihn herein: auf einer Synode der römischen Geistlichkeit ließ Stephan VII die Wahl des Formosus für ungiltig erklären, hauptsächlich deßhalb weil er aus Ehrgeiz von seinem früheren Bisthume zu dem römischen übergegangen sei, und damit wurden natürlich alle von ihm ertheilten Weihen null und nichtig. Die halbverweste Leiche des Formosus, welche man aus dem Grabe wieder hervorgeholt und im vollen päpstlichen Ornate auf einen Sessel gesetzt hatte, wurde jetzt entkleidet, mit Laiengewändern umhüllt und ihr die zwei Finger der rechten Hand abgehauen, mit denen Formosus den Segen ertheilt hatte. In dem obigen Buche hat nun Dümmler zwei auf diese Dinge bezügliche bisher ungedruckte Streitschriften sowie einige Bruchstücke mitgetheilt, welche neuen dahin gehörigen Stoff darbieten. Dieselben sind zum größten Theile einer „bisher nicht genügend beachteten Bamberger Handschrift" entnommen. Vorausgehende Abhandlungen Dümmlers orientiren den Leser nach allen Seiten: die erste giebt den thatsächlichen Bestand der Geschichte des Formosus und der auf ihn bezüglichen Synoden; daran reiht sich eine Erörterung der Formosianischen Streitfrage; weiterhin werden wir über die Lebensumstände und Werke der Verfasser der mitgetheilten Streitschriften, des Auxilius und Eugenius Vulgarius, belehrt und erhalten endlich auch noch eine Beschreibung der Bamberger Handschrift.

b.

Brunnemann, Karl, Michel Servetus. Eine actenmäßige Darstellung des 1553 in Genf gegen ihn geführten Criminal-Processes. 4. (30 S.) Berlin 1865, H. Müller.

Ohne Zweifel hat der Verfasser keine vergebliche Arbeit unternommen, indem er den Proceß gegen Servet genau nach den Acten darstellt; namentlich da die neuesten Biographen Calvins, vor allem der vielgerühmte Stähelin, es sich in dieser Beziehung sehr leicht gemacht, natürlich aber nur dazu beigetragen haben, den Hergang in unrichtigem Lichte erscheinen zu lassen. Auf Calvin fallen allerdings nach Brunnemanns Darstellung tiefe Schatten; der Verfasser hat dabei ganz den richtigen Ton gefunden, ereifert sich nirgends wider Calvin und läßt doch das harte und gewaltsame, ja, was noch schlimmer ist, das nicht ganz offene seines Verfahrens klar und bestimmt hervortreten. Ueberall reden die Acten selbst und

schließen so die Möglichkeit einer Parteinahme gegen den genfer Reformator aus. Interessant ist die gelegentlich geäußerte Meinung, in welcher der Verfasser, natürlich ganz selbständig, mit Galiffe übereingekommen ist, daß nämlich für Calvin Genf immer nur in zweiter Linie gestanden, daß ihm im Grunde genommen das Schicksal des französischen Protestantismus am Herzen gelegen habe, er deßhalb unter Umständen geneigt gewesen wäre, die für Frankreich so wichtige Stadt Genf dem französischen König in die Hände zu spielen, vorausgesetzt daß es ihm dadurch gelänge, die Lage seiner Glaubensgenossen in Frankreich zu verbessern.

Die kleine Schrift giebt überall den Eindruck ruhiger, nüchterner Besonnenheit, und können wir nur wünschen, daß ihre Ergebnisse in der Literatur über Calvin möglichst bald die gebührende Berücksichtigung erfahren. β.

Havemann, Wilh., Das Leben des Don Juan de Austria. Eine geschichtliche Monographie. 8. (VI u. 291 S.) Gotha 1865, Perthes.

Mit Recht hat Prof. Havemann in Göttingen geglaubt, daß eine eingehende Arbeit über den jugendlichen Kriegshelden, den so anziehenden, reichbegabten und glänzenden Sohn Karls V, den Don Juan de Austria, ein dankenswerthes Thema sein werde; mit Lust und Liebe hat er das ihm zugängliche Material durchgearbeitet; frühere Schriften hatten auch seine Bekanntschaft mit der allgemeineren historischen Umgebung seines Helden, ja eine Vertrautheit mit spanischem Leben, wie sie dem Deutschen sonst selten ist, bekundet; fortgesetzte Studien haben ihn in jenem Gebiete mehr und mehr eingebürgert: und so ist denn auch diese Schrift ein ehrendes Zeugniß seiner Forschung geworden.

Freilich, wo das Buch sich mit den glänzender geschriebenen Partien in Prescotts history of Philipp the second berührt, kann es in der Darstellung mit diesem Rivalen nicht immer gleichen Schritt halten. Und auch eine wesentliche Bereicherung durch neues Material ist Havemann nicht zu Theil geworden; er mußte sich mit dem in- und außerhalb Spaniens gedruckten begnügen. Wenn wir nun auch meinen, daß über die wichtigeren politischen Fragen, die hier berührt werden mußten, neues Material neue Belehrungen bieten werde, so ist doch auf der andern Seite zuzugeben, daß grade die Coleccion de documentos ineditos in letzter Zeit manches hierüber publicirt hatte, und daß das gedruckte sorgfältig und gewissenhaft von H. verwerthet ist. Auch die